

Mittelbayerische

REGENSBURG-STADT

Artikel vom 18.06.2014, 06:03 Uhr

Tanz, Märchen und Gesellschaftskritik

Bei den 33. Tagen der Schülertheater präsentieren 16 Gruppen eine enorme Bandbreite an Themen und Stilen. Und Inklusion ist dabei kein Fremdwort.



Bei den Tagen der Schülertheater zeigen junge Nachwuchskünstler ihr Können. Foto: Stadt Regensburg

Mittelschule. Hier geht es ebenfalls um Inklusion und Integration. Zwei Gruppen stellen dar, wie es ist, wenn man aus einer gänzlich anderen Kultur nach Deutschland kommt und sich möglichst schnell ein- und unterordnen soll. Die dritte Tanz-AG präsentiert türkische Tänze.

Abgerundet wird der Abend vom Tanztheater am Goethe-Gymnasium, das in den nächsten Wochen seinen 100. Geburtstag feiern kann – Grund genug für die Schüler, sich diesem besonderen Anlass tänzerisch zu nähern.

Märchenhaftes frei nach Grimm

Auch heuer gibt es wieder viel Märchenhaftes. Ob das Grimm'sche Märchen „Das Wasser des Lebens“ am 16. Juli von der Von-der-Tann-Grundschule mit Chor Collegium musicum mit Schattenspiel, viel Musik und Gesang erzählt wird, oder ob in der Eigenproduktion des Gymnasiums Lappersdorf „Von nackten Kaisern und zertanzten Schuhen“ nach Motiven von Hans Christian Andersen und den Gebrüder Grimm der Bogen zu aktuellen Problemen wie Schönheitswahn und Scheinwelten im virtuellen Raum gespannt wird – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Märchenhaft ist sicher auch, wie es „Heidi“ in der behutsam aktualisierten Fassung von Andreas Jungwirth des Kinderbuchklassikers von Johanna Spyri gelingt, alle Menschen in ihrer Umgebung mit ihrer offenen, kindlichen Art zu verzaubern – gespielt am 17. Juli von der Johann-Turmair-Realschule Abensberg.

Schülertheater war und ist immer gesellschaftskritisch - mal komisch und mal tragisch, oft auch drastisch und provozierend. In „Die Papiere von gestern“ thematisiert Herbert Rosendorfer in satirischem Ton, wie aufgeschreckt eine Gruppe von Honoratioren in einem Touristenstädtchen reagiert, als ans Tageslicht kommt, dass ein Dorfbewohner, von dem man nicht weiß, ob er noch lebt, als gesuchter SS-Verbrecher geoutet wird. Gleich mit zwei relativ kurzen, aber dafür umso schwergewichtigeren Stücken zum Thema Gewalt – einmal als legitimierte Folter bei einem „Terrorverdächtigen“ und zum Zweiten die scheinbar unmotivierte Ermordung einer älteren Frau durch zwei Teenagerinnen – muss sich das Publikum am

Regensburg. Zum Mekka des Schülertheaters wird die Freilichtbühne im Innenhof des Thon-Dittmer-Palais bei den 33. Regensburger Tagen der Schülertheater. Vom 23. Juni bis zum 22. Juli 2014 stellen 16 Schülertheatergruppen aus zwölf Schulen an zehn Abenden ihr Talent unter Beweis. Zwei weitere Gruppen agieren an einem anderen Spielort.

Wie in den vergangenen Jahren können alle Besucher die Regensburger Tage der Schülertheater bei freiem Eintritt erleben. Dies ermöglicht eine treue Sponsorenfamilie und die Unterstützung durch „ACT!“, den „Freundes- und Förderverein für das Regensburger Schülertheater“ e. V.

Wie „behindert“ ist ein Mensch?

Ein ganz besonderer Abend steht auf dem Programm, wenn es am 15. Juli bereits zum 4. Mal „Tanz, was Du kannst!“ heißt. Mit dem Blindeninstitut und der Bischof-Wittmann-Schule werden dabei gleich zwei Förderschulen integriert. Während Schüler des Blindeninstituts in sehr sinnlichen Bildern und Texten darüber philosophieren, was so alles in einer ganz durchschnittlichen Fußgängerzone passieren kann, thematisieren andere Schüler tänzerisch, wie „behindert“ ein Mensch wirklich ist, bloß, weil er das Down-Syndrom oder eine Lernbehinderung hat.

Gleich mit drei Tanz-AGs vertreten ist die einzige Musikmittelschule der Oberpfalz, die Clermont-Ferrand-

24. Juni bei der Aufführung des Von-Müller-Gymnasiums auseinandersetzen.

Wenn Krieg Realität wird

In „Der Ananaskönig“ von Absalom C. McCourt wird am 18. Juli eine Durchschnittsfamilie, die Krieg und Katastrophen bisher nur aus den Massenmedien kannte, plötzlich mit der Realität konfrontiert, gespielt vom Gymnasium Neutraubling.

Eher komisch im Grundton ist Georg Büchners „Leonce und Lena“ (dargestellt am 20. Juli vom Albertus-Magnus-Gymnasium) - doch auch hier wird mit Gesellschaftskritik nicht gespart.

Abgerundet wird das Programm gleich mit mehreren turbulenten Aufführungen. Während das Eröffnungstück eine Flugreisegruppe viele unerwartete Abenteuer mit ungeahntem Ausgang erleben lässt, gibt es im Double-Feature „Per Anhalter durch die Galaxis“ und den Hitchcock-Klassiker „39 Stufen“ jede Menge spektakuläre Verfolgungsjagden, Nazi-Agenten und durchgeknallte Typen. Den - am 23. Juni gibt das Von-Müller-Gymnasium den Startschuss für die Schülertheatertage 2014.

Wie schon in den vergangenen Jahren verkauft das Team des „Donau-strudls“ bei den Regensburger Tagen der Schülertheater Getränke. Mit dem Erlös werden wichtige soziale Projekte der Straßenzeitung finanziert. Der Speisenverkauf trägt zur Kostendeckung der eintrittsfreien Veranstaltungsreihe bei.

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10067&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1079920>